

## **Kurzbiographie von Peter Schuster**

Peter Schuster wurde am 7. März 1941 in Wien geboren und promovierte im Jahre 1967 an der Universität Wien in den Fächern Chemie und Physik zum Dr. phil. Er arbeitete anschließend als postdoktoraler Wissenschaftler am Max Planck-Institut für Physikalische Chemie in Göttingen. Im Jahre 1973 folgte er einem Ruf nach Wien und wurde zum Ordinarius für Theoretische Chemie an der Universität Wien ernannt. Seit damals ist er Vorstand des gleichnamigen Instituts mit einer Unterbrechung von vier Jahren 1992–1995, in welchen er in Jena das Institut für Molekulare Biotechnologie, das heutige Fritz Lippmann-Institut für Altersforschung als Gründungsdirektor aufbaute. In seinen frühen Arbeiten beschäftigte er sich mit intermolekularen Kräften, insbesondere mit Wasserstoffbrücken und Ion-Wasser Wechselwirkungen, die für die Struktur von Biomolekülen von maßgeblicher Bedeutung sind. Sein späteres Hauptarbeitsgebiet wurde die Computersimulation von Evolutionsvorgängen auf molekularem Niveau. Zusammen mit Manfred Eigen begründete und entwickelte er die Theorie der Quasispezies und des Hyperzyklus. In Zusammenhang mit Evolutionsfragen interessierte er sich insbesondere für die Strukturen von Ribonukleinsäuremolekülen und führte das Konzept der neutralen Netzwerke für die Sequenz-Strukturbeziehungen von Biopolymeren ein. Zur Zeit analysiert er auch Genregulationsnetzwerke mit konventionellen und inversen mathematischen Methoden für dynamische Systeme. Er ist Träger zahlreicher Auszeichnungen und erhielt unter anderem den Erwin Schrödinger-Preis der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW) und den Philip Morris-Forschungspreis. Er war Vizepräsident der ÖAW in den Jahren 2000 bis 2003 und Präsident in den Jahren 2006 bis 2009. Peter Schuster ist Mitglied zahlreicher ausländischer Akademien unter anderem der Deutschen Akademie der Naturforscher, Leopoldina, der Academia Europaea (London) und der National Academy of Sciences der USA.

